



DOM

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte
Domgemeinde zu Halle

BESONDERE THEMEN

Seiten 3-5

750 Jahre Domgeschichte

Seite 6

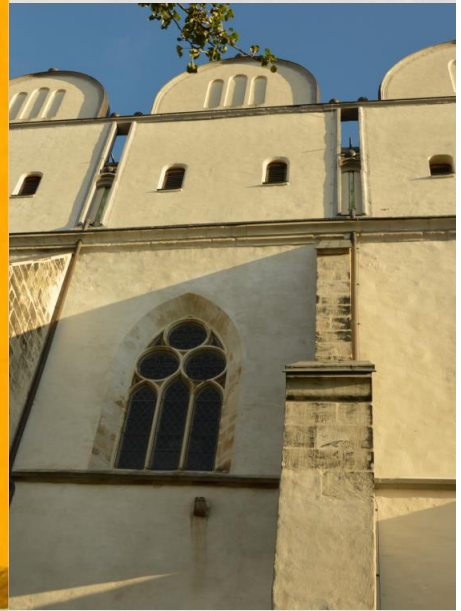
Gedanken aus der Farsigruppe

Seiten 10

Unser neuer Bufdi stellt sich vor

Seiten 11

Armenienhilfe



2021

JUNI & JULI

2 GEISTLICHES WORT

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes führen wir die aktuelle Reihe „Was meinen Glauben nährt...“ fort. Heute schreibt Yvonne Hellwig-Laich, die im Presbyterium für Protokolle, Finanzen und das Domjubiläum mit verantwortlich ist, darüber, was für sie mit Glauben eng verbunden ist:



Foto: Falk Wenzel

WAS MEINEN GLAUBEN NÄHRT ...

...ist eine Frage, deren Antwort, je nach dem, in welcher Lebensphase- und Situation man sich gerade befindet, ganz unterschiedlich ausfallen kann. Zumindest ist das meine Erfahrung. Der Glaube ist nicht immer gleich stark, er wirft Fragen und Zweifel auf und er lässt mich auch hadern. Nach über 14 Monaten im Corona-Modus mit all seinen Einschränkungen hadere ich mit so einigen Dingen, insbesondere was meine persönliche Lebensplanung trifft.

Jetzt könnte man zu Recht einwerfen, es geht ja vielen Menschen so und das mag auch zutreffen, aber dennoch empfindet jede*r die Corona-Pandemie mit all ihren Unwägbarkeiten sehr individuell. Wer wie ich die Dinge gerne im Voraus plant, weil sie mir Sicherheit geben und ich mich gleichzeitig darauf freuen kann, kann gut nachvollziehen, wenn dieses Fundament

der Sicherheit nun mehr oder weniger weggebrochen ist.

Lichtblicke in dieser Zeit sind die Gottesdienste bei uns im Dom. Hier bin ich jeden Sonntag bzw. an den christlichen Feiertagen und treffe Menschen, die wie ich dankbar sind, dass die Gottesdienste in unserer Gemeinde weiterhin stattfinden. Und hier erhält der Glauben wieder ein neues Gesicht. Im Glauben ist für mich ganz stark die Hoffnung verbunden. Ohne Hoffnung gebe es nicht die Kraft und Zuversicht, jeden Tag neu zu beginnen, auch wenn momentan über allem ein bleiernes, fast lähmendes Gefühl liegt. Die Hoffnung hilft mir, wenn ich mich niedergeschlagen, resigniert und desillusioniert fühle.

Mein Taufspruch aus dem Matthäusevangelium 11,28 lautet: „Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und eurer Last leidet. Ich gebe euch Ruhe und Frieden“. Die Vorstellung, schweren Ballast, der auf meinen Schultern lastet, auch mal abzugeben, kann sehr befreiend sein. Das habe ich selbst erlebt. Ich bin nicht allein, da ist jemand, der ohne Gegenleistung und Verpflichtung mir eine schwere Last abnimmt und mich in diesem Moment aufrichtet. Ich straffe die Schultern, strecke den Rücken und fühle mich erleichtert, so als wäre es fast körperlich zu spüren.

Im 1.Korintherbrief 13,13 heißt es: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe. Diese drei. Die größte unter ihnen aber ist die Liebe.“ Nicht minder groß ist für mich die Hoffnung.

Yvonne Hellwig-Laich

Das Jubiläum fällt in das Jahr 2021, in dem die Aussicht auf die vergangenen gelenden Bedingungen für ein pulsierendes Fest mit vielen Gästen, großem Chor, vollständigem Orchester und Theater eher mau aussieht. Und doch, man soll die Feste feiern wie sie fallen! Denn es sind in diesem Jahr die kleinen Formate, die einen großen, bunten und reichen Blumenstrauß gestalten und das Domjubiläum in der Stadt und über deren Grenzen zum Leuchten bringen werden. Zusammen mit großartigen Geschenken von Freunden, nämlich der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, dem Kunstmuseum Moritzburg, der Schillerbühne Halle, dem Akademischen Orchester Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, den Nachbar*innen des Doms sowie den Künstler*innen Henriette Aichinger, Gustav Franz, Rocco Pagel, Maria Votti und Angelika Waniek, ist ein wunderbares Geburtstagsprogramm ganz im Zeichen der Domhistorie entstanden. Denn auch wenn das Bauwerk noch so alt und denkwürdig ist, muss sich doch jede Generation seine Geschichte und deren wichtigsten Zeugnisse aneignen. So bleibt die Frage: Was hat das Bauwerk mit uns heute zu tun?, berechtigt. Die Spurensuche und die Zeitreise in die Vergangenheit des Doms sind aus diesem Grund ein wichtiger Part des Jubiläumsprogramms.

Das Land Sachsen-Anhalt, die Stadt Halle (Saale) sind die Förder*innen des Jubiläums. Die Stadtwerke Halle, die HWGmbH und viele Freund*innen des Doms unterstützen dankenswerterweise das Gelingen des verlängerten Festwochenendes mit monetären Mitteln. Für jedes Jahrzehnt Domgeschichte eine Stunde: Der Dom öff-

net seine Pforten für 75 Stunden durchgängig vom **1. Juli 2021 um 21 Uhr bis 4. Juli 2021 um Mitternacht**. Ausstellungen, Online-Theater, Konzert, Festgottesdienst, Online-Festakt und ein mit Licht in Szene gesetzter Dom, laden Besucher*innen rund um die Uhr herzlich ein, das Domjubiläum zu begehen.



Festakt und Festgottesdienst. Grußworte zum Jubiläum vom Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff, vom Generaldirektor der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt Dr. Christian Philippsen und dem Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) Dr. Bernd Wiegand sowie ein Festvortrag zur Baugeschichte des Doms von der Dombaumeisterin Regine Hartkopf stehen am Abend des 3. Juli 2021 fest im Online-Programm und können über den veröffentlichten Link auf der Website

4 750 JAHRE DOMGESCHICHTE

der Domgemeinde verfolgt werden. Der Festgottesdienst findet am Sonntag, dem 4. Juli 2021 um 10 Uhr in Präsenz statt und wird auch gestreamt. Der Link wird frühzeitig über die Website oder die Social-Media-Seiten bekannt gegeben.



Reliquien, Steine und Aufladungen. Eine fünfköpfige Künstler*innengruppe abstrahiert den Dialog zwischen dem was wir sehen und was uns anblickt. Dabei stellen sie ebenso Fragen nach den Menschen, die etwas schufen, in Stein gehauen, gebaut oder gesammelt haben. So sind der Stein, die Reliquie und die Geschichten dazu, die auslösenden Impulse für Faszination und Wirkung. Sichtbar werden sie zum Domjubiläum im Abbild eines übergroßen Steins, der fotorealistisch in der Apsis des Doms erscheint oder in der filmischen Installation zur Herkunft der Steine. Welche Strahl-

kraft erzeugt das Betrachten bei den Besucher*innen und welche Assoziationen entstehen? Welche Rolle spielen dabei Reliquien? Diese kollektiven, ortsspezifischen Installationen von Henriette Aichinger, Gustav Franz, Rocco Pagel, Maria Votti und Angelika Waniek suchen nach Bedeutung des Ortes und dessen Aufladung. Was wird aufgeladen und womit? Gerhard Noetzel, Kantor der evangelisch reformierten Domgemeinde, startet mit der musikalischen Komposition für Marimbaphon, Vibraphon, Drumset/Percussion, Violine, Kontrabass und Orgel(n) einen Versuch der Aufladung zur Installation des Steins in der Apsis. Geplant ist zur Eröffnung eine performative Einführung in das Thema Reliquienschau mit den Schwerpunkten Steine und Aufladung. Die künstlerischen Interventionen der Künstler*innengruppe werden dann bis in den September hinein zu sehen sein.

Studierendenprojekte stellen sich vor. Die Studierenden Josephin Teupel, Christian Leuschner, Daniel Strobel suchten in ihrem Studienprojekt „Lichtgestalten“ nach Menschen, welche die Historie des Doms prägten und lassen diese animiert durch das geschlossene Portal der Westseite eintreten. Anne Lange und Janine Harnisch holen einige Apostel- und Heiligenfiguren virtuell von den Säulen hinunter zu den Besucher*innen. „Domfiguren ganz nah“ titelt ihr Projekt, das Peter Schrohs ausdrucksstarke Bildwerke auf menschliche Augenhöhe bringt. Mit „750 Jahre Dom für Kinder“ spinnt Michelle Cerny filmisch einen roten Faden durch die aufregende Geschichte und wendet sich an das jüngere Publikum, um wichtige Facetten der Domgeschichte zu erzählen. Diese drei Studienprojekte sind im Rahmen des Fachstudi-

ums im Studiengang Multimedia|VR-Design an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, betreut von Prof. Bernd Hanisch und Oliver von Zweydorff, entstanden.

Werke von Eberhard Zwicker im Dom auf Augenhöhe. Das Kunstmuseum Moritzburg zeigt den kunsthistorischen Schatz, einzigartiger Aufnahmen der Apostelfiguren des Fotografen Eberhard Zwicker aus dem Jahr 1947, die den jeweiligen Aposteln zugeordnet ausgestellt werden. Der hallesche Fotograf Eberhard Zwicker schuf im eisigen Winter 1947 rund 150 Portraits des 18-zügigen Apostelzyklus. Die Figuren wurden 1525 vom Mainzer Bildhauer Peter Schroh für die Langhauspfeiler des Doms in Halle angefertigt und waren Teil einer aufwändigen Umwandlungsperiode unter der Herrschaft des Kardinal Albrecht, der den heutigen Dom von einer schmucklosen Klosterkirche hin zu einer prachtvoll ausgestatteten Bischofskirche in Szene setzte. Die Bildwerke von Schroh in überragender Qualität bleiben dem Auge des Betrachters in vier Meter Höhe immer fern. Der Fotograf Eberhard Zwicker näherte sich mit einer 13/18-Holzplattenkamera den Skulpturen und holte damit die Charakterköpfe auf menschliche Augenhöhe.

Theater im Dom, Konzert auf dem Domplatz und Nachbar*innen laden ein. Das menschliche Leben steht im Mittelpunkt des Theaterstücks „Das große Welttheater des Pedro Calderón de la Barca“ und wird anlässlich des Jubiläums inszeniert von der Schillerbühne Halle unter Leitung von Heidrun von Strauch. Die Emporen des Doms bieten hierfür das Bühnenbild und die Schauspieler*innen präsentieren das Werk, erstmals 1655 erschien, in der Spra-

che des Dichters Joseph von Eichendorff. Das Akademische Orchester der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg gibt auf dem Domplatz ein Konzert mit einer Auswahl von bekannten Stücken unter der



Leitung von Matthias Erben. Die Nachbar*innen des Doms öffnen ihre Türen, so wird beispielsweise die Neue Residenz am 3. Juli von 10-18 Uhr den Blick hinter die Kulissen ermöglichen.

Das Domjubiläum kann durch eine Spende unter www.halle-crowd.de/domjubilaem gern unterstützt werden.

Das Vorhaben zum Festwochenende kann jederzeit durch neue Verordnungen zur Pandemie in Zeit, Ablauf und Umfang Änderungen erfahren. Neuigkeiten sind über die Website der Domgemeinde <https://www.ekm-reformiert.de/domgemeinde-halle-startseite/> abrufbar.

Kathrin Westphal

6 GEDANKEN AUS DER FARSIGRUPPE

Erinnern – weit von hier und ganz nah

Ich komme von weit her.

Ich bin hier.

Hier ist nicht der Ort, den ich suchte.

Ich suchte in meiner Heimat den Platz für mich.

Ich verlor den Platz in meiner Heimat.

Ich finde ihn nicht wieder.

Allein die Angst wollte mich wieder haben.

Ich will sie nicht spüren.

Ich will ihr nicht glauben.

Ich will ihr keine Macht geben.

Mir waren die Augen von Angst geweitet:

Angst vor denen, die mit meiner Angst ihr Geschäft machen.

Angst bei denen, die meine Hilflosigkeit ausnutzten.

Angst mit denen, die sich wie ich hilflos und allein fühlten.

Angst auf den Wegen, die schon so viele mit Angst gegangen waren.

Angst immer wieder: Niemand will mir glauben.

Angst in Häusern, wo alles verwaltet wird.

Ich sah nicht, was auch geschah ... und ich sah doch, dass es geschah:

Menschen, die mir vertrauten

Menschen, die Türen öffneten

Menschen, die Worte langsamer sprachen

Menschen, die kein Misstrauen zeigten

Menschen, die sich Zeit nahmen und mir gaben

Menschen, die zuhörten

Immer wieder Menschen

zwei drei oder einige Menschen mehr,

die in alten Gemäuern ältere Geschichten

in meine unsichere Gegenwart brachten

für eine Zukunft

die ich nicht annehmen kann

dachte ich

doch Brot und Wein

wandelten mich

Oh Gott, lass mich aufstehen

mit DIR erweckt sein

schon am Abend

schon vor dem Morgen

schon im Morgenlicht glauben:

Du lebst in mir

Der digitale Wandel verändert unser Leben. Die Evangelische Kirche will dabei Orientierung geben und fragt:

Wie sieht freiheitliches und verantwortungsvolles Leben in der digitalen Gesellschaft aus?

Um diese Frage zu beantworten, schauen wir auf die Zehn Gebote. Was können wir von ihnen lernen zum Umgang mit digitalen Medien, künstlicher Intelligenz und sozialen Netzwerken? Bieten die 10 Gebote eine Orientierungshilfe?

Die EKD lädt in 11 digitalen Veranstaltungen dazu ein, das zu fragen, zu probieren, darüber im Austausch zu sein.

Die Veranstaltung zum Ersten Gebot (Freiheit in der Digitalisierung sichern – Technik nicht vergötzen) findet am 12. Mai 2021 von 12 Uhr bis 13 Uhr als Online-Video-Gespräch statt.

Anmeldung bis zum 11. Mai 2021 um 8 Uhr über <http://www.ekd-digital>

Wer daran Interesse hat:

Einführungsveranstaltung am 4. Mai 2021

Erstes Gebot am 12. Mai 2021

Zweites Gebot am 17. Mai 2021

Drittes Gebot am 28. Mai 2021

Viertes Gebot am 2. Juni 2021

Fünftes Gebot am 11. Juni 2021

Sechstes Gebot am 14. Juni 2021

Siebtes Gebot in der KW 25

Achtes Gebot am 30. Juni 2021

Neuntes Gebot am 6. Juli 2021

Zehntes Gebot am 13. Juli 2021

Und vielleicht ist das ein Angebot für unsere Gemeinde – ein Themenabend in der Folge dieser Gespräche – BITTE Interesse anmelden!

Peter Kube

3. ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 findet vom 13. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main statt. Aber Sie müssen nicht hin fahren, um dabei zu sein. Das Leitwort in diesem Jahr lautet „Schaut hin“ (Mk 6,38). Alle Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm werden digital gestreamt.

Empfehlungen sind die Bibelarbeiten u.a. mit Eckart v. Hirschhausen, Margot Käßmann, Rima Nasrallah, Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Informationen und Streams unter: <http://www.oekt.de>

Peter Kube

OFFENE KIRCHE

Besucherinnen und Besucher sind

April bis Oktober

täglich: 11-17 Uhr

November bis März

täglich: 13-16 Uhr

herzlich willkommen!

Jeden Samstag 14 Uhr öffentliche DOMFÜHRUNG.

Preis pro Person 4 EUR. Tickets beim Stadtmarketing oder vor Ort.



8 VERANSTALTUNGEN I

Dienstag, 1. Juni	18.30	Presbyterium
Donnerstag, 3. Juni	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 6. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Abendmahlsgottesdienst im Dom Predigt: Berthold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Jona 1,1-2,2(3-10)11 Kollekte: Patenschaftsprojekt des Kirchenkreises – „Zigeunermission“ in der Ostslowakei
Montag, 7. Juni	19.00	Aufhorchen Halle – Literaturabend im Domgarten Thema: Liebe in Zeiten der Schichtarbeit
Dienstag, 8. Juni	14.00	Seniorenkreis (<i>Vorbehaltlich der Corona- Eindämmungsverordnung</i>)
Donnerstag, 10. Juni	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Gottesdienst im Dom Predigt: Elisa Victoria Blum Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Kor 14,1-14(23-25) Kollekte: Fonds missionarische Projekte
Donnerstag, 17. Juni	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	11.00	Gottesdienst im Dom Predigt: Constantin Plaul Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Lk 15,1-10 Kollekte: Projekt zur Förderung der Inklusion von Men- schen mit Behinderung <i>(im Moment pandemiebedingt keine Kindergottesdienste)</i>
Montag, 21. Juni	19.00	Aufhorchen Halle – Literaturabend im Domgarten Einmal Widerstand, immer Widerstand
Donnerstag, 24. Juni	16.00 20.00	Christenlehre auf Farsi Taizé-Gebet im Dom (<i>Vorbehaltlich der Corona- Eindämmungsverordnung</i>)



Freitag, 25. Juni	19.00	11. Musikfest Unerhörtes Mitteldeutschland (Vorbehaltlich der Corona-Eindämmungsverordnung)
Samstag, 26. Juni	10.00	Ref. Kreissynode in Magdeburg
Sonntag, 27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst im Dom Predigt: Lea Hähnel-Bremer/Simon Gönner Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1.Mose 50,15-21 Kollekte: Kirchengemeinde
Donnerstag, 1. Juli	16.00	Christenlehre auf Farsi
Donnerstag, 1. Juli bis Sonntag, 4. Juli	21.00 23.59	Festwochenende zum 750jähriges Domjubiläum Informationen auf Seite 3-5
Sonntag, 4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Festgottesdienst zum 750jährigen Domjubiläum Predigt: Prof. Dr. Ernst-Joachim Waschke Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1.Kor 1, 18-25 Kollekte: Jugendarbeit CVJM Sachsen-Anhalt und Thüringen – Glauben wecken – Glauben leben
Montag, 5. Juli	19.00	Aufhorchen Halle - Literaturabend im Domgarten Thema "Jenseits der Kastanien "
Donnerstag, 8. Juli	16.00 18.30	Christenlehre auf Farsi Presbyterium
Sonntag, 11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Abendmahlsgottesdienst im Dom Predigt: Peter Kube Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Mt 28,16-20 Kollekte: Ökumenische Auslandsarbeit
Dienstag, 13. Juli	14.00	Seniorenkreis (Vorbehaltlich der Corona-Eindämmungsverordnung)
Donnerstag, 15. Juli	16.00	Christenlehre auf Farsi

10 KIRCHENMUSIK

<p>Sonntag, 18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>11.00</p> 	<p>Gottesdienst im Dom Predigt: Constantin Plaul Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Kön 17,1-16 Kollekte: Gemeindeunterstützende Förderung von Kleinkunstveranstaltungen im ländlichen Raum – Kulturnetzwerk der EKM <i>(im Moment pandemiebedingt keine Kindergottesdienste)</i></p>
<p>Donnerstag, 22. Juli</p>	<p>16.00</p>	<p>Christenlehre auf Farsi</p>
<p>Sonntag, 25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>10.00</p>	<p>Gottesdienst im Dom Predigt: Berthold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1.Kor 6,9-14(15-18)19-20 Kollekte: Kirchengemeinde</p>
<p>Donnerstag, 29. Juli</p>	<p>16.00 20.00</p>	<p>Christenlehre auf Farsi Taizé-Gebet im Dom <i>(Vorbehaltlich der Corona-Eindämmungsverordnung)</i></p>

UNSER NEUER BUFDI STELLT SICH VOR



Mein Name ist **Gerd Dreger** und ich bin 30 Jahre alt. Derzeit assistiere ich der Domgemeinde bei der Büroarbeit, in der Veranstaltungstechnik, im Garten und beim Handwerk als Mitglied des Bundesfreiwilligendienstes. Weil ich im sozialen Bereich tätig sein möchte und auch privat Events und Gemeinschaftsprojekte organisiere, bietet sich die Domgemeinde als Möglichkeit an, meine Fähigkeiten sinnvoll einzusetzen. Es ist mir eine Freude, dabei sein zu dürfen.

Beste Grüße Gerd Dreger

TÄGLICHE ANDACHTEN IM DOM

Ab sofort gibt wieder täglich (außer sonntags) um 12 Uhr eine Andacht im Dom. Alle sind herzlich eingeladen zu einem Moment des Gebets und der Besinnung.



Lusine lebte mit ihrem Mann Michael und ihren drei Kindern in Karmir, einem Dorf in der autonomen Republik Bergkarabach nahe der Grenze zu Azerbaidschan. Lusine war mit Leib und Seele Lehrerin und unterrichtete an der Schule ihres Dorfes die Kinder in Biologie. Die Kinder Hayk (11 Jahre), Mariam (7 Jahre) und Volodya (5 Jahre) waren liebevoll umsorgt.

Der Kriegsausbruch im September 2020 zerstörte brutal ihr Leben. Gleich am ersten Tag wurde Vater Michael zum Kriegsdienst eingezogen und musste an der nahen Front kämpfen. Von da an hörte die Familie nichts mehr von ihm. Die Front rückte schnell näher, das Dorf wurde von den brutalen Truppen des Gegners erobert und alle Dorfbewohner mussten gleich nach Kriegsbeginn in kürzester Zeit ihre Häuser verlassen. Lusine floh mit ihren Kindern nach Armenien. Ihr Haus, alles Hab und Gut blieb zurück.

Im Dorf Varser, nahe am Sevensee gelegen, wurde ihnen eine Bleibe zugewiesen. Ihr neuer Alltag war von Entbehrungen und Sorgen geprägt. Ihre Hoffnung hielt sie aufrecht, den nun als vermisst geltenden Vater eines Tages wiederzusehen. Jeden Tag hielt sich Lusine mit den Kindern an dem Gedanken fest, dass er in Kriegsgefangenschaft ist und irgendwann wieder zu ihnen zurückkehrt.

Am 26. März, sechs Monate, nachdem er sich von seinen Lieben verabschieden musste, kam die schreckliche Nachricht:



Michael wurde tot geborgen und identifiziert. Seine Überreste wurden bereits beigesetzt. Wie soll das Leben weitergehen? Bitte helfen Sie uns, die Familie zu unterstützen. Lusine konnte bisher keine Arbeit finden, sie ist mit ihren drei Kindern momentan völlig mittellos. Sie können Geld spenden, das dann von unseren zuverlässigen Freunden vor Ort ohne jegliche Abzüge überbracht wird. Aber Sie können auch nachhaltiger helfen, indem Sie für eines der Kinder eine Patenschaft übernehmen und ihm monatlich 50 Euro zukommen lassen. Die Patenschaft kann über persönliche Kontakte (die Briefe werden übersetzt) gepflegt werden. Gerne können Sie uns persönlich für nähere Auskünfte kontaktieren: m.g.damm@gmx.de

Spendenkonto: Kirchgemeindeverband
Wachsenburggemeinde IBAN: DE38 8405
1010 1010 0690 51 BIC: HELADEF1ILK
Stichwort: Armenienhilfe.

Gabi Damm

SAVE THE DATE

„Das Salz der Erde. Herkunft trifft Zukunft“

Hallesche Nacht der Kirchen

21. August 2021



12 AUS DEM REFORMIERTEN KIRCHENKREIS



Die Pandemie geht auch an dem reformierten Kirchenkreis nicht vorbei. Die Kreissynode musste erneut verschoben werden, diesmal auf den 26. Juni 2021. Das Moderamen tagt schon seit Monaten nur noch per Videokonferenz. In den letzten Sitzungen hat sich das Moderamen trotz dieser Einschränkungen unter Leitung des stellvertretenden Seniors, dem Bürger Pfarrer Jürgen van Wieren, mit vielerlei Themen beschäftigt.

Die Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Finanzlage der einzelnen Gemeinden. Zum einen sind insbesondere die Einnahmen aus Kollekten deutlich zurückgegangen, zum anderen bringt die Pandemie auch zusätzliche Ausgaben mit sich (zum Beispiel für Desinfektionsmittel, Masken und Tests, aber auch für neue Technik für die Digitalisierung). Was das Letzte betrifft, hat der Kirchenkreis aus seinem Haushalt zwei Gemeinden bei der Anschaffung von Laptops unterstützt. Außerdem hat der Kirchenkreis 12.000 EUR aus den Rücklagen genommen, um die fünf Gemeinden in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.

Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung der Landessynode wurde auch über eine

Stellungnahme zur Neuregelung der Propsteien diskutiert. Die Zahl der Propstsprengel soll von fünf auf zwei reduziert werden und die verbliebenen Sprengel künftig mit Zweierteams besetzt werden. Das Moderamen hat im Vorfeld eine befürwortende Stellungnahme abgegeben und gleichzeitig angekündigt, sich in diesem Zusammenhang auch noch mal mit der eigenen Rolle in der Landeskirche zu beschäftigen, da die reformierte Senior, wie die Pröpste/ Regionalbischöfe auch Mitglied im Bischofskonvent ist. Das Thema soll auf der Kreissynode in Juni vertieft werden.

Zu guter Letzt hat in der Märzsession Frau Marut Krusche aus der Magdeburger Gemeinde über ihre Tätigkeit im Moderamen des reformierten Bundes berichtet. Dieser Bund ist ein Zusammenschluss von reformierten Landeskirchen, Gemeinden und Einzelmitgliedern. Auch Sie können gerne Mitglied werden und damit einerseits den Reformierten Bund unterstützen und andererseits regelmäßig informiert werden über seine Arbeit. Die nächste Mitgliederversammlung des Reformierten Bundes findet vom 9. bis 11. September 2021 digital statt, die übernächste Tagung vom 12. bis 14. Mai 2022 in Halle. *Jan-Wout Vrieze*

ZEIT ZUM REDEN

freitags von 14 bis 18 Uhr

Dom zu Halle | Domplatz 3

Wo finde ich jemanden zum Reden für die Dinge, die mich bedrücken? Einmal wöchentlich stehen Ihnen professionell in der Seelsorge ausgebildete Pfarrer*innen mit langjähriger Berufserfahrung zur Verfügung. Helfen Sie mit, dieses Angebot bekannt zu machen.



Liebe Kinder der Domgemeinde, bald ist Pfingsten. Pfingsten gilt als der Geburtstag der Kirche. In der Bibel wird die Geschichte des Pfingstwunders so erzählt:

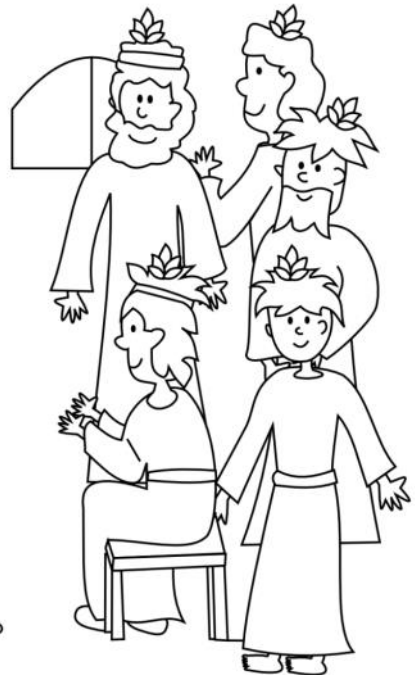
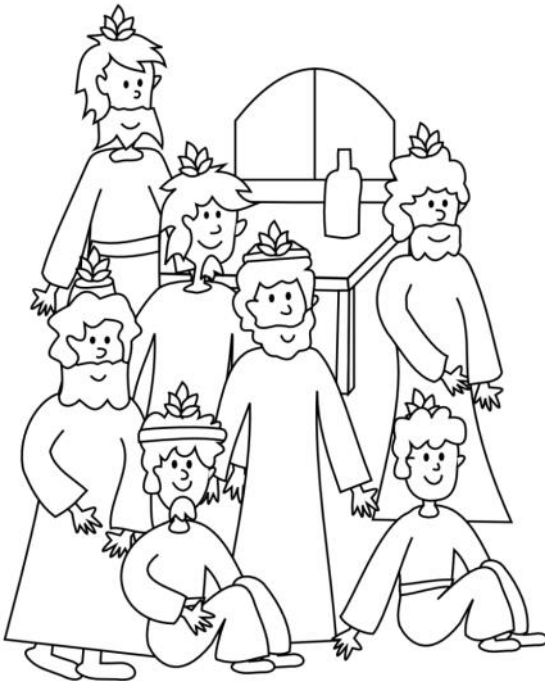
Fünfzig Tage nach Ostern waren die Freunde und Freundinnen von Jesus beieinander in Jerusalem. In der Stadt gab es ein großes Fest. Und es kam ein Brausen vom Himmel wie ein gewaltiger Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Flammen. Jede Flamme setzte sich auf einen von ihnen. Sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und konnten plötzlich in allen möglichen Sprachen sprechen. Voller Mut gingen sie auf die Straße, um allen Men-

schen von Jesus und seinen Taten zu erzählen.

Mit der Vorlage könnt ihr euch eine pfingstliche Kulisse basteln. Viel Spaß dabei.

Eure Antje

Hier ist ein pfingstliches Ausmalbild. Eine ausführliche Anleitung findet Ihr unter: <https://christlicheperlen.wordpress.com/2014/05/06/basteln-ausmalbild-zu-pfingsten/>
Viel Spaß beim Gestalten!



14 GEDICHTE + GEDANKEN + GEBETE

Gott

Deine Spuren

entdecken wir im Tau auf den Feldern

Du atmest in jeder Pflanze, in jedem Lebewesen

Du lebst im geheimnisvollen Rauschen des Waldes

die mächtigen Eichen erzählen von Deiner Größe

die Seen und Meere holen uns hinein

in Deine Schöpferkraft

der Sternenhimmel lässt uns staunen

Im Heiligen Geist bist Du in der Schöpfung gegenwärtig

befähige Du uns zur achtsamen Sorgfalt

Im Einstimmen ins Lob Deiner Schöpfung

schenke uns Kraft und Frieden



„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.“

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: August Harder vor 1813

Berthold Schwab



ADRESSEN UND IMPRESSUM

Vorsitzender des Presbyteriums: Dr. Bernhard Opitz

E-Mail: b.opitz.halle@outlook.de

PfarrerIn: Dr. Jutta Noetzel

Telefon: 0345 - 20 213 29

E-Mail: senior@dom-halle.de

Gesprächszeiten: sonntags nach dem Gottesdienst,
dienstags 14-16 Uhr und nach Absprache

Kantor: Gerhard Noetzel

Telefon: 01520 - 18 451 68

E-Mail: kantor@dom-halle.de

Büro: Gemeindesekretärin Anne-Kathrin Lange

Geöffnet: montags bis donnerstags 9-13 Uhr und
dienstags 15-16 Uhr

Telefon: 0345 - 20 213 79

E-Mail: kontakt@dom-halle.de

Bankverbindung:

IBAN: DE22800537620383010935

BIC: NOLADE21HAL

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle
Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle (Saale), www.dom-halle.de

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelisch-reformierte Domgemeinde zu Halle

Redaktion: Justus Vesting (gemeindebrief@dom-halle.de)

Erscheinen: alle zwei Monate zum Monatsanfang

Anmeldung Newsletter und digitaler Gemeindebrief:

www.ekm-reformiert.de/newsletter-gemeindebrief-anmeldung/